

Maßkrüge und Ortsnamen auf dem Prüfstand

Mitgliederversammlung der Schmeller-Gesellschaft im Kühnsaal bringt viel Anregendes und Faszinierendes

Tirschenreuth. Eine erfreulich hohe Zahl an Mitgliedern konnte Vorsitzender Christian Ferstl zur Jahreshauptversammlung der Schmeller-Gesellschaft im Saal des Brauereigasthofs Kühn begrüßen. Bürgermeister Franz Stahl freute sich über die Besucher aus ganz Bayern.

Diesen wurde dann auch einiges geboten, hatte doch der Vorsitzende vieles zu berichten. So war die Schmeller-Gesellschaft mit der Vorbereitung und Durchführung bzw. Begleitung etlicher Projekte und Veranstaltungen befasst oder daran zumindest beteiligt.

In wenigen Wochen wird das jüngste Jahrbuch erscheinen, in dem sich Siegfried Rübensaal mit der „Steinzeugproduktion im vorindustriellen Bayern im Werk von Johann Andreas Schmeller“ befasst, spricht:

dem Maßkrug und fast allem, was damit verbunden ist. Die Witwe des Vereinsgründers, Anne Marie Hinderling, hat viele Jahre am Werk und in der Nachfolge von Schmeller geforscht und gesammelt. Ihre viele Leitzordner umfassende Arbeit hat sie dankenswerterweise der Schmeller-Gesellschaft übergeben, so dass diese unter anderem den Inhalt der Jahrbücher ab 2013 bilden werden.

Vom 7. bis 10. Juni veranstaltet die Schmeller-Gesellschaft zusammen mit der Universität Regensburg und dem Regensburger Dialektforum in Walderbach das 5. Dialektologische Symposium im Bayerischen Wald mit dem Thema „Dialekt und Religion“. Schirmherr ist Abtprimas Dr. Notker Wolf O.S.B. aus Rom.

Im Jahr 2016 wird die 13. Bayerisch-Österreichische Dialektologen-

tagung durchgeführt, zu der Koryphäen aus dem gesamten bairischen Sprachraum anreisen werden. Die Schmeller-Gesellschaft wird versuchen, diese nach Tirschenreuth zu holen. Angesichts dieses vielfältigen Angebots fiel den Mitgliedern der Beschluss über eine Beitragsänderung nicht schwer. Erwachsene zahlen demnach künftig einen Jahresbeitrag von 21 Euro.

Unmittelbar im Anschluss an den offiziellen Teil der Versammlung referierte Dr. Wolfgang Janka von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften über „Ortsnamen in Schmellers Bayerischem Wörterbuch“. In seinem Vortrag sprach er sich unter anderem dafür aus, unter bestimmten Voraussetzungen den Artikel wieder zum Bestandteil von Ortsnamen zu machen, wie es vor al-



Dr. Wolfgang Janka. Bild: Zeller

tem in romanischen Sprachen nicht unüblich ist; demnach müsste es analog „La Spezia“ oder „Le Havre“ richtigerweise nicht „Weiden“, sondern „Die Weiden“ heißen.